

ein Freund unseres Apost. Delegaten, Sbarretti, besuchte das Kloster am Montag mit einem angenehmen Besuch.

Jene Ansiedler, welche lange genug im Lande sind, sollten trachten ihre Bürger-Papiere zu erlangen und alle, die ihre Papiere bis zum Revisionsgerichte, welches am 8. Okt. in Humboldt und am 9. Okt. in Watson stattfinden wird, erhalten, sollen sich mit ihren Bürgerpapieren persönlich beim Revisionsgerichte, einfinden, damit sie bei der Dominions Wahl und eventuell bei einer neuen Provinzial Wahl stimmen können.

Korrespondenzen.

Lenora Lake, Sask., d. 29. Aug. '08. Die Ernte ist hier bald beendet und die Leute sind im allgemeinen sehr zufrieden wenn gleich die Frucht auf niedrigen, flachem Land etwas gelitten hat. — Bei der Familie Suchy ist der Storch eingekehrt und hat ein munteres Töchterlein zurückgelassen. Gratuliere! — Wilde Beeren sind dieses Jahr sehr viele gepflückt worden. Das kann man in den meisten Kellern sehen. — Unser bewährter Bauschreiner Herr Kolling hat soeben das Haus des Albert Förster von Annaheim fertig gestellt. Es ist 14x26 und 14 Fuß hoch. Dieser Bau macht mit Recht Herrn Kolling alle Ehre und gibt ihm den Ruf einer der besten Schreiner der Kolonie zu sein. Er ist jetzt fleißig mit der Scheune des Herrn Nikolaus Borrows beschäftigt. Die Ernte ist groß da muß auch dementsprechend gebaut werden. — Die Gebrüder Gerwing hatten das Mißgeschick einen Teil ihrer Ernte-Maschine zu zerbrechen und da fuhren sie denn eiligst nach Humboldt um den betreffenden Teil wieder zu kaufen, konnten aber, da die Maschine verbessert wurde, ihn nicht bekommen. So blieb ihnen anders nichts übrig als eine neue Maschine zu kaufen. Das ist doch eine heikle Sache mit solchen Maschinen, die stets verbessert werden, falls einmal etwas verbricht, kann man den Teil nicht wieder bekommen ohne zur Fabrik zu schicken. Ich meine die Geschäftsleute, welche diese Maschinen verkaufen, sollten auch dafür sorgen, jene Teile, welche leicht verbrechen, stets an Hand zu haben. — Die Kartoffel sind in den Niederungen ein wenig durch Frost beschädigt worden aber auf etwas höher gelegenen Lande haben sie nicht gelitten, dort ist das Laub noch ganz grün. Herr Franz Suchy sagte mir neulich, seine zeigten noch nicht die geringste Spur eines Frostes.

Mit Gruß
ein Ansiedler.

Ver. Staaten.

Duluth, Minn. Ein schreckliches Feuer, welches den ganzen Norden von Minnesota, Wisconsin und Michigan in Flammen hüllte, zerstörte die ganze Stadt Chisholm, das Dorf Snowball, Hunderte von vereinzelt dastehenden Farmhäusern und Millionen Fuß wertvollen Bauholzes. Zehntausend Quadratmeilen waren überflutet von dem

gefräßigen Elemente. Fünfzehntausend Personen sind obdachlos und auf die Almosen ihrer Mitmenschen angewiesen. Der Schaden beläuft sich auf 3½ Millionen. Duluth hat für die Notleidenden \$30,000, der Eisenbahnmagnat James J. Hill \$5,000 und die Eisenbahnbeamten \$15,000 beigegeben, so daß doch die schlimmste Not der Abgebrannten einigermaßen gemildert ist. Soweit sind 90 Diebe verhaftet worden. In Duluth und anderen Ortschaften herrschte wahre Backofenluft. In Hibbing brannten infolge der Dunkelheit die elektrischen Lichter am Tage.

Washington. Die Armada verließ am 5. Sept. Melbourne und dampfte unter dem Donner der Geschütze nach Albany, Westaustralien ab. — Frank B. Sargent, der Bundes-Einwanderungskommissär vom Ministerium für Handel und Arbeit ist am Krebs gestorben. — Präsident Roosevelt möchte das stehende Heer von 60,000 auf 100,000 Mann erhöhen. — Die Netto Zunahme der Bevölkerung in Folge Einwanderung betrug im verfloffenen Fiskaljahre 209,000 Seelen und zwar laut Bericht des Departements für Handel und Arbeit. Die Gesamtimmigration betrug 924,000, die Rückwanderung 715,000, verbleiben somit 209,000.

Chicago. In Lake Bluff wird eine Seemannsschule für \$3,200,000 gebaut. Jeder Bürger, der gesund ist, lesen und schreiben kann und zwischen 17—35 Jahre zählt, kann Aufnahme finden. Raum für 2000 junge Leute ist vorgesehen. — Chicago will einen Kanal nach Toledo bauen, der den Wasserweg durch die Seen um 500 Meilen verkürzen wird.

Springfield, Mass. Die Versuche mit Maxims Apparate, Schiffe unhörbar zu machen, zeigen, daß der Erfinder nicht zu viel versprochen hat, indem auf eine Entfernung von 300 Yards man nicht genau festzustellen vermochte, aus welcher Richtung die Kugel kam. Der Apparat „Silencer“ wurde an einer sogenannten „Standard length“ Flinte angebracht.

Rawhide, Nev. Ein großer Brand, der das Minenstädtchen Rawhide heimgesucht hat, hat 3000 Menschen Haus und Heim geraubt; einige zwanzig haben mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen und der Materialschaden wird auf \$750,000 berechnet.

Trinidad, Col. Ein Vulkanebruch südlich von hier bis über die Grenze nach Neu-Mexiko, hat fürchterlichen Schaden angerichtet. In Folsom, N. M., 100 Meilen von hier, ging ein Duzend Menschenleben verloren. Nach dem die Aufregung sich etwas gelegt, wird bekannt, daß die Telephonistin Frau S. J. Nook ihr Leben opferte, um das von etwa 50 Anderen zu retten. Als ihr die Warnung zuzug, daß Sturzbäche von den Hügeln niedergingen, die Alles vernichteten, was ihnen in den Weg kam, hatte sie volle Zeit und Gelegenheit sich in Sicherheit zu bringen. Statt dessen aber rief sie Nummer nach Nummer der telephonisch verbundenen Einwohner auf: „Die Flut kommt, fliehet!“ Auf diese Weise vermochten die Meisten sich zu retten, sie selbst aber

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.
- Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Rundercken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wärtemtem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Rundercken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Bräutleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Bräutleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Briggittenablaß versehen werden.

Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sack.